

UWG

→ Unabhängige Wählergemeinschaft Schmallenberg e. V.

direkt

August 2009 - BÜRGERBRIEF DER UNABHÄNGIGEN WÄHLERGEMEINSCHAFT SCHMALLEMBERG E. V.

Im Internet: www.uwg-schmallenberg.de

UWG - kommunal ideal

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in diesem Jahr liegt die Kommunalwahl am 30. August zwischen Europa- und Bundestagswahl. Für die unmittelbaren Belange der Bürger ist sie noch immer die wichtigste Entscheidung. Hier wählen Sie die Kandidatinnen oder Kandidaten, die Ihnen persönlich bekannt sind. Dabei ist es eher unwichtig, welcher politischen Richtung diese Personen angehören, wenn man nur das Gefühl hat, dass man ihnen vertrauen kann.

Die Unabhängige Wählergemeinschaft Schmallenberg e. V. schickt Personen ins Rennen, zu denen Sie Vertrauen haben können.

Wir sind am Wohl der Bürgerinnen und Bürger der Stadt orientiert und suchen die richtigen Lösungen für die Zukunft. Dabei unterliegen wir keinen Weisungen, Strategiepapieren und taktischen Überlegungen von übergeordneten Parteizentralen. Somit werden wir unserem Wahlspruch gerecht:

„UWG – kommunal ideal“.

Seit 15 Jahren bestimmt die UWG nun schon das politische Geschehen unserer Stadt mit. Viele Initiativen wurden ergriffen und in den politischen Raum gebracht. Wir waren es, die von Anfang an für mehr Transparenz in den öffentlichen Debatten gesorgt haben. Deshalb ist bei unseren Sitzungen jeder interessierte Bürger gern gesehen! In den nächsten Jahren wird die Wirtschaftskrise in der Politik einen breiten Raum einnehmen. Gerade mangelnde Transparenz, Gier und Größenwahn haben ganze Volkswirtschaften in die Krise geführt. Auch der Stadt Schmallenberg wurden in den 90er Jahren Vertragsmodelle (cross-border-leasing-Verträge) im Bereich Wasserbewirtschaftung angeboten. Diese lehnte die UWG schon damals ab und bestand auf der Einrichtung eines städtischen Eigenbetriebes für Wasser und Abwasser. Heute können wir uns darüber glücklich schätzen, sieht man die verlustreichen Geschäfte vieler Kommunen gerade mit solchen Verträgen.

Die finanzielle Situation der Stadt Schmallenberg ist noch grundsollide. Doch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf unsere Steuereinnahmen müssen wir sorgfältig im Auge



behalten. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass unser Wirtschaftsstandort gestärkt wird. Nur dadurch werden Arbeitsplätze für die Zukunft gesichert und geschaffen. Die Balance zwischen Wünschenswertem und Machbarem muss eingehalten werden!

Keine Frage aber ist es, dass wir mehr Geld in das Bildungssystem investieren müssen. Der bauliche Zustand und die hygienischen Bedingungen der Schulen belegen, dass an vielen Standorten zu wenig getan wurde. Das muss sich ändern, denn Bildung wird eines der zentralen Themen unserer Gesellschaft bleiben. Die künftige Lebensqualität - auch bei uns vor Ort - hängt elementar damit zusammen, wie wichtig wir dieses Thema nehmen. Wir von der UWG stellen uns den Fragen der Zukunft und versuchen, richtige Antworten zu finden.

Mit vorausschauender Politik wollen wir Akzente setzen!

Ein weiteres elementares Thema ist die Energieversorgung. Schmallenberg muss bestrebt sein, sich langfristig von fossilen Energieträgern unabhängiger zu machen und die großen Reserven der neuen Energieträger wie z. B. Sonne, Erdwärme und nachwachsende Rohstoffe stärker einbeziehen. Hierzu ist es keine Minute zu früh, sonst werden das unsere Probleme von morgen!

Mit diesen beispielhaften Themen und Vorschlägen wollen wir Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, von unserer Politik überzeugen.

Unterstützen Sie uns in unserer unabhängigen und manchmal unbequemen Haltung.

**Geben Sie Ihre Stimme der
UWG Schmallenberg e. V.**

**Für die jungen Wähler von 16 bis 25 Jahre gibt es auf
Seite 6 ein Quiz mit Gewinnmöglichkeiten zu lösen.**

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Am 30. August sind Kommunalwahlen. In 19 Wahlbezirken der Stadt Schmallenberg werden die Kandidaten direkt von Ihnen gewählt. Unsere Kandidaten stehen für die Grundsätze der UWG.

Bitte gehen Sie am 30. August 2009 zur Wahl und stimmen Sie für die

UWG Schmallenberg e. V.

Schmallenberg vertreten durch



Günter Schütte,
Schmallenberg Oberstadt/links

Alfons Tausch,
Schmallenberg Mittelstadt

Horst Broeske,
Schmallenberg Unterstadt II

Dietmar Weber,
Schmallenberg Oberstadt/rechts

Theo Richter,
Schmallenberg Unterstadt I

Wir sind Bürger der Stadt Schmallenberg und werden weiterhin transparente Kommunalpolitik machen und die aktive Mitwirkung der Bürger fördern.
(Leitsatz der UWG)

Bad Fredeburg vertreten durch



Herbert Tröster,
Bad Fredeburg, Unterstadt

Ruth Linn,
Bad Fredeburg, Oberstadt

Siegfried Knoche,
Bad Fredeburg, Altstadt

Wir wollen ein familienfreundliches Umfeld schaffen, Bildungschancen ermöglichen und Lebensqualität für Jung und Alt gewährleisten.
(Leitsatz der UWG)



Wahlkreise 13, 12, 15
Berghausen, Hawerland, Lenne,
Dorlar und Altenilpe vertreten durch

Herbert Berls, Arpe, Berghausen, Bracht
 Stefan Wiese, Felbecke, Wormbach, Lenne
 Ludwig Vollmers, Altenilpe, Dorlar

Die Wirtschaftskraft unserer Stadt muss ge-
 stärkt werden. Unser Ziel ist es Arbeitsplätze für
 die Zukunft zu sichern und auszubauen.
 (Leitsatz der UWG)



Wahlkreise 4, 6, 5
Westfeld, Oberkirchen, Nordenau und
Sorpetal vertreten durch

Hermann-Josef Silberg, Westfeld, Nordenau
 Peter Walach, N.-O.-Sorpe, Holthausen
 Johannes Kersting, Oberkirchen

Bezirksausschüsse fördern das Mitspracherecht der
 Bürger.
 (Leitsatz der UWG)



Wahlkreise 3, 1, 2
Fleckenberg, Gleidorf, Grafschaft
vertreten durch

Hans-Georg Schenk, Gleidorf
 Ursula Mönig, Fleckenberg, Jagdhaus
 Hans-Georg Müller, Grafschaft, Schanze,
 Latrop

Wir stehen für nachhaltige Energieversorgung und
 Umweltschutz.
 (Leitsatz der UWG)



Wahlkreise 14 und 19
Bödefeld, Henne-Rartal
vertreten durch

Almuth Birkelbach, Bödefeld
 Dieter Eickelmann, Kirchrar-
 bach/Oberhenneborn

Wir haben die Freiheit in Schmallenberg unabhängige
 Politik zu machen.
 (Leitsatz der UWG)

UWG - kommunal ideal

Unsere Ziele für Schmallenberg

- ⇒ Einrichtung von weiteren Bezirksausschüssen
- ⇒ Investitionen in Bildung
- ⇒ Schulsozialarbeiter für alle Schulen
- ⇒ Senkung der Kindergartenbeiträge
- ⇒ Stundung des Grundstückskaufpreises und Gewerbesteuerbefreiung für je fünf Jahre im Holzgewerbepark
- ⇒ Anbindung des Gewerbegebietes Lake an den öffentlichen Busverkehr
- ⇒ Forcierung neuer Energieträger
- ⇒ Ein neues Baugebiet ohne weitgehende Gestaltungsvorschriften
- ⇒ Neuregelung der Vereinsförderung
- ⇒ Schaffung von Jugendeinrichtungen

Personalie



Stefan Wiese
Unser Spitzenkandidat

Baugebiet für Energiesparhäuser

Die **UWG** fordert ein Baugebiet auszuweisen, in dem weitgehend auf Bauvorschriften verzichtet wird, um regenerative Energien nutzen zu können.

Seit Jahren befasst sich die **UWG** damit, alternative Energien und ökologisches Bauen in den einzelnen ausgewiesenen Baugebieten oder in schon bestehende Bebauung mit einzubeziehen. Die Satzungen der Stadt Schmallenberg schränken die Möglichkeiten dafür ein. Daher hat die **UWG** einen Antrag gestellt, in einem speziellen Baugebiet weitgehend auf Gestaltungsvorschriften zu verzichten und den Eigentümern freie Hand zu lassen. Umweltfreundliches Bauen und moderne energiesparende Häuser erfordern eine Art Architektur, die anders aussieht, als wir es in Schmallenberg gewöhnt sind! Die meist jungen Bauherren haben heute von ihren neuen Häusern ganz andere Vorstellungen und bringen



Energie sparen mit sehr guter Dämmung und Nutzung der Sonnenenergie

andere Ideen mit ein. Vorschriften bezüglich der Gebäudehöhe und Gebäudegröße sollen nach unserer Meinung aber eingeführt werden.

Die **UWG** geht davon aus, dass sich durch die Ausweisung entsprechender Baugebiete eine Belebung für den fast zum Erliegen gekommenen privaten Wohnungsbau ergibt und ein wesentlicher Beitrag zur Klimakommune Schmallenberg geleistet wird!

Auch Schmallenberg braucht Schulsozialarbeiter

Zur Zeit vergeht kein Tag, an dem nicht Fachleute und solche, die sich dafür halten, in den Medien ihre Positionen zur Bildungspolitik zum Besten geben. Ständig wird betont, wie bedeutsam Bildung sei und dass das „Humankapital“ das Wichtigste sei, was Deutschland zu bieten hat. Spannend wird es immer dann, wenn für diese vermeintlich gewonnenen Erkenntnisse die notwendigen finanziellen Mittel eingefordert werden.

Die Stadt Schmallenberg ist solide finanziert und investiert mit Hilfe von Bundesmitteln in den Schulzentren Schmallenberg und Bad Fredeburg.

Unbestritten ist, dass diese Investitionen in Gebäude notwendig sind. Man darf darüber aber nicht vergessen, dass die Menschen das Wesen einer Schule ausmachen. Dafür müssen dringend neue pädagogische Akzente gesetzt werden. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass Kinder und Jugendliche vielfach unter anderen Umständen groß werden als viele das aus eigener Erfahrung kennen. Als Beispiel können die vielfach veränderte familiäre Situation und die heutige Medienwelt herangezogen werden. Lehrer müssen einen immer stärkeren Teil ihrer Arbeit mit Erziehungsaufgaben verbringen. Aus diesem Grund fordert die **UWG** seit Jahren die Einstellung eines Schulsozialarbeiters für alle Schulen der Stadt. Dieser soll als Bindeglied zwischen Schule, Schülern, Elternhaus, Erziehungseinrichtungen und Jugendamt arbeiten. Er/Sie soll von der Stadt eingestellt und auch bezahlt werden, weil bei Bezahlung durch das Land eine Lehrerstelle wegfallen würde.

Die **UWG** fordert, dass den vielen Lippenbekenntnissen, endlich Taten folgen.

Ein Platz ohne Leben...

Der Paul-Falke-Platz braucht Atmosphäre. Er kann mit wenigen kleinen Verbesserungen belebt werden.

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schmallenberg haben sich oftmals kritisch zu der bestehenden Gestaltung des Paul-Falke-Platzes geäußert. Die UWG hat in Presseberichten auf die bestehende Situation hingewiesen und im Jahr 2007 in einem schriftlichen Antrag die Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Paul-Falke-Platz mit konkreten Vorschlägen gefordert. Auch im Bezirksausschuss



Schmallenberg war die mögliche Verbesserung ein Thema:

In einer von der UWG durchgeführten Befragung wurden von den Bürgern u. a. verbesserte Parkmöglichkeiten, mehr Grün, mehr Aktivflächen (Aufenthaltsmöglichkeiten, Spiele) gewünscht.

Eine Umsetzung der Vorschläge erfolgte bisher nicht. Allein Bänke pressewirksam aufzustellen reicht nicht.

Mehr Mitgestaltung durch Bezirksausschüsse in den Dörfern

Die UWG ist der Meinung, dass die Mitsprache der Einwohner zu ihren eigenen örtlichen Angelegenheiten am besten in Bezirksausschüssen (BZA) gewährleistet ist. Es existieren nur drei BZA und zwar in Schmallenberg, Bad Fredeburg und Bödefeld. Die UWG möchte zusätzlich vier weitere, großflächige BZA wie z. B. Hawerland oder das obere Lennetal installieren. Durch die Einrichtung von BZA wird die Zusammenarbeit der einzelnen Regionen gefördert und gestärkt, die Bürger werden durch die Entscheidungskompetenzen vor Ort stärker einbezogen und beteiligt. In den BZA wird z. B. entschieden, wie Straßen, Plätze, Fußgängerbereiche, öffentliche Grünflächen und Spiel- und Sportplätze gestaltet werden sollen. Sie bewerten auch Bebauungspläne, kümmern sich um Schulangelegenheiten und benennen Straßen und Plätze in ihrem Bezirk.

Der BZA greift Wünsche und Anregungen der Bürger auf, nimmt sie zur Beratung mit in den Ausschuss und gibt sie gegebenenfalls weiter an Rat und Verwaltung.

Qualifizierte Kindergartenarbeit zu erschwinglichen Gebühren?

Seit dem 01. 08. 2008 können nun auch in unserer Stadt bereits zweijährige Kinder in einer Kindertageseinrichtung angemeldet und betreut werden. Wir von der UWG freuen uns besonders darüber, haben wir doch seit Jahren das Fehlen solcher Betreuungsplätze angemahnt. Was uns allerdings gar nicht gefällt, ist der knapp bemessene Personalschlüssel, der den größeren Betreuungsbedarf der „Kleinen“ einfach ignoriert. Die geforderte individuelle Förderung des einzelnen Kindes ist nach unserer Meinung so nicht mehr gegeben. Die Landesregierung muss hier dringend nachbessern.

Der UWG war es schon immer wichtig, die Beiträge für junge Familien erschwinglich zu gestalten. Im vergangenen Jahr ist es durch unsere Initiative gelungen, die Elternbeiträge zu reduzieren. Auch in den kommenden Jahren werden wir uns für familienfreundliche Beiträge einsetzen.

Erneuerbare Energien für Schmallenberg

In den Energiefragen insgesamt - ein zentrales Thema künftiger Generationen - kommen wir in Schmallenberg im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden und trotz der Teilnahme am Wettbewerb zur Klimakommune nicht voran. Die Mehrheitsfraktion entscheidet noch viel zu sehr nach den Augenblickskosten, statt hier langfristig und ökologisch zu denken.

Die Vorschläge der UWG zum Klimaschutz konkret:

1. Die großen städtischen Waldbestände sollten für den aktiven Klimaschutz stärker genutzt werden. Dazu gehört der Einsatz von Holz zu Heizzwecken und zur Energieerzeugung in dezentralen Anlagen. An erster Stelle sollten kommunale Gebäude stehen (z. B. Sauerlandbad und Schulzentren).

2. Die Dächer von öffentlichen Gebäuden sollen mit Hilfe einer Bürgerstiftung für Photovoltaik genutzt werden können. Bürgern, denen für solche Energieformen die Gebäudevoraussetzungen fehlen, würde so die Möglichkeit gegeben, auf öffentlichen Gebäudeflächen bei derartigen Projekten in den Klimaschutz zu investieren.

3. Der Bau von Photovoltaikanlagen auf Energieflächen, z. B. Böschungsfelder in Gewerbegebieten muss vermehrt zugelassen werden. Der Ansatz von 15 % der Flächen als Photovoltaikflächen im Holzgewerbepark reicht nicht aus.

Um die Energiefragen der Zukunft anzugehen, müssen unsere Stadtwerke kurzfristig um den Betriebszweig Energie erweitert werden.

Jugend wählt mit - ab 16 seid ihr dabei!

Bike-Parcours Bad Fredeburg Ein Highlight für Groß und Klein

Seit der Eröffnung im Jahre 2007 macht der Bike-Parcours in Bad Fredeburg den Radweg noch attraktiver. Für Familien lädt dieser Ort Eltern zum Rasten und Kinder zum Fahren über Wippen und Hügel ein. Doch bis es soweit war und alle davon überzeugt waren, dass dieses Familienangebot die Attraktivität des Radweges steigert und auch Bad Fredeburgs Kinder und Jugendliche begeistert waren, dauerte es eine ganze Weile. Ganz am Anfang dieser Idee stand ein Ausflug nach Willingen zum jährlichen Bike-Event, bei dem eine kleine Bike-Bahn am Eisstadion die Kinder und Jugendlichen in ihren Bann zog. Warum nicht auch bei uns so ein sportliches, kostenloses Angebot? Nach längerer Suche ein passendes Gelände zu finden, kam uns Kyrill zu Hilfe. Heute können Kinder und Jugendliche einmal im Jahr sogar an einem Bike-Parcour-Rennen (veranstaltet vom hiesigen Ski-Club) teilnehmen.



Für uns, die **UWG**, war dieses Projekt eine Bestätigung, dass man mit guten Ideen und Beharrlichkeit etwas wirklich Positives erreichen kann. Weitere Pläne und Ideen: Skaterbahn und Street-Soccer-Feld sind unsere neuen Ziele, auf die sich hoffentlich bald alle freuen können.

Was will die Jugend? UWG spricht mit der Jugend - nicht über sie

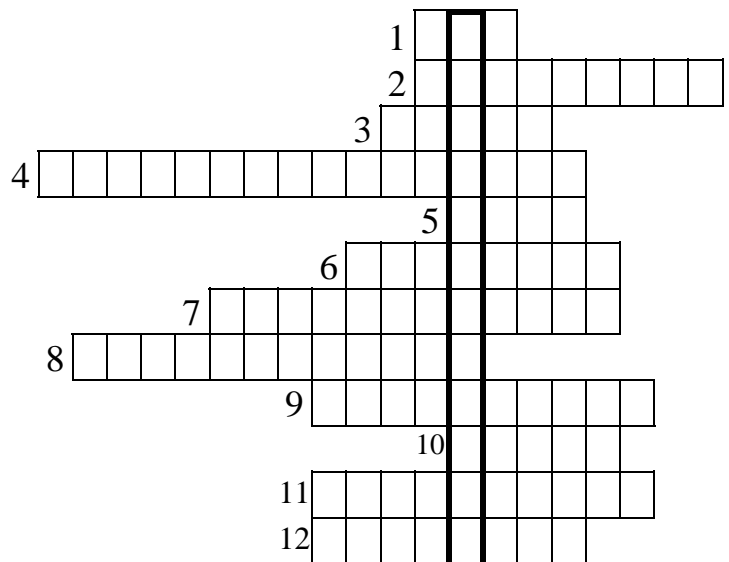
Alle, die politisch aktiv sind, machen sich Gedanken um den Nachwuchs. Wir machen keinen Hehl daraus, dass wir gern mehr junge Mitglieder in unseren Reihen hätten. Wir wollten es aber nicht dabei bewenden lassen, über das vermeintliche Politikdesinteresse der Jugend Klage zu führen, sondern haben uns an mehreren Abenden mit Jugendlichen getroffen, um mit ihnen über ihre Situation, ihre Bedürfnisse und über Politik zu diskutieren. Die Jugendlichen sprechen oftmals Dinge an, für die sich weder Politik noch Verwaltung zu interessieren scheinen. Vermisst wird z. B. ein Kombinations-Sportfeld für mehrere Sportarten (Fußball, Volleyball, Handball, Basketball), ein Nachtbus an Wochenenden, Treffpunkte wie z. B. Grillplätze, die weit genug von der Wohnbebauung entfernt und mit ausreichend Müllbehältern ausgestattet

sind. Die jungen Mitbürger/innen sehen keinen Sinn in der Einrichtung eines Jugendparlaments („Lagerstätte für Schlaumeier“), ihnen ist dennoch bewusst, dass sie irgendwann in einer Demokratie Verantwortung übernehmen müssen, wollen sie nicht, dass andere für sie entscheiden. Die **UWG** lädt alle Jugendlichen zu ihren Sitzungen herzlich ein. Infos unter www.uwg-schmallenberg.de

UWG - Quiz CDs nach eigener Wahl zu gewinnen

Sendet das Lösungswort bis zum 28. Aug. mit Angabe von Namen, Adresse, Alter und Tel.-Nr. an die UWG-Schmallenberg e.V. eMail: postmaster@uwg-schmallenberg.de. Unter den Einsendern werden am 29. Aug., 12:30 Uhr vor dem HIT-Markt Schmallenberg am UWG-Stand fünf CDs (nach eigener Wahl) im Wert bis je max. 20 Euro öffentlich verlost. *1) Die Gewinner werden benachrichtigt und im Internet unter www.uwg-schmallenberg.de benannt.

*1) Barauszahlung und Rechtsweg ausgeschlossen, berücksichtigt werden Personen zwischen 16 u. 25 Jahren



1. Wählergemeinschaft, kommunal ideal
2. Für welchen Platz fordert die UWG eine attraktivere Gestaltung?
3. UWG-Spitzenkandidat (Nachname)
4. Gremium für mehr Mitbestimmung vor Ort
5. Industriegebiet in Schmallenberg
6. Stadtpatron von Schmallenberg
7. Für welches Bad hat die UWG schon bei der Errichtung eine Rutsche beantragt?
8. Überregionaler Wanderweg von Dillenburg nach Brilon
9. Heiliger Berg des Sauerlandes
10. Bürgermeister der Stadt Schmallenberg
11. Sporteinrichtung für Jugendliche, von der UWG schon vor 12 Jahren angeregt
12. Patron der Kath. Pfarrkirche in Fleckenberg

UWG-direkt, Aug. 2009

Herausgeber: Unabhängige Wählergemeinschaft Schmallenberg e. V.

V.i.S.d.P.: H. Berls, H. Broeske, R. Linn, G. Fortsch, U. Mönig, T. Richter, G. Schütte, H.-J. Silberg, S. Wiese